Leben mit Behinderungen

Materialien zur Politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen

www.demokratiewebstatt.at



Mehr Information auf: www.demokratiewebstatt.at













Demokratiewebstatt > Thema > Menschen > Thema: Leben mit Behinderungen



Was bedeutet Behinderung? > weiterlesen



Wie hat sich der Umgang mit Behinderung verändert? > weiterlesen



"Be-hindert" sein – "Ent-hindert" werden <u>> weiterlesen</u>



Was hat Behinderung mit mir zu tun? > weiterlesen



Was bedeutet Behinderung?



Körperliche Einschränkung ...

- Menschen können nicht gehen, nicht sehen, nicht sprechen
- Menschen haben Schwierigkeiten beim Gehen, Sprechen, Sehen, Hören
- Menschen mit geistigen oder psychischen Behinderungen

Ursachen dieser Einschränkungen

- angeboren
- Folge eine Unfalls
- Folge einer Krankheit



... Behinderungen durch die Gesellschaft

- keine Aufzüge für RollstuhlfahrerInnen, keine Einstiegsrampen bei Bussen, U-Bahnen oder Zügen
- keine Untertitel oder Übersetzung in Gebärdensprache für Menschen mit Hörbeeinträchtigung
- keine Blindenleitsteine für Menschen mit Sehbeeinträchtigung

Körperliche Beeinträchtigung wird zum Problem, wenn es diese Voraussetzungen nicht gibt!

Folgen einer Beeinträchtigung

Wie sehr ein Mensch in seinem Alltag be-hindert wird, hängt von der Situation und der Unterstützung seiner Mitmenschen ab.

In ihren Familien können Menschen mit Beeinträchtigungen oftmals ein Leben ohne jede Behinderung führen.

Auch Schulen und Büros passen sich immer öfter an die Bedürfnisse dieser Menschen an.



Übung 1: Überlege bzw. findet in Partnerbzw. Gruppenarbeit heraus ...

• Kennst du / kennt ihr Menschen mit Behinderungen?

Wie unterscheidet sich ihr Alltag von deinem / eurem?



Wie sagt man eigentlich richtig?

- "Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken", lautet ein Sprichwort.
 So wie wir über jemand sprechen, denken wir auch über ihn.
- Das gilt auch für Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Das Wort "behindert" hat leider einen schlechten Ruf, es wird oft als Schimpfwort benutzt.



Wie sagt man eigentlich richtig?

Behindert sagt nur aus, dass ein Mensch be-hindert wird. Deshalb bezeichnen sich auch Menschen mit Behinderung selbst als "behindert".

Begriffe wie "Menschen mit besonderen Fähigkeiten oder Bedürfnissen" sind nicht (mehr) korrekt.

Behinderte Menschen haben ebensolche Fähigkeiten und Bedürfnisse wie nicht-behinderte Menschen.

Behinderte Menschen tun Dinge nicht *trotz*, sondern *mit* ihrer Behinderung.



Wie sagt man eigentlich richtig?

Falsch

"... an den Rollstuhl gefesselt"

"Er leidet an einer Krankheit." "Trotz ihrer Behinderung spielt sie Tennis."

Richtig

"... benutzt einen Rollstuhl"

"Er lebt mit einer Krankheit."

"Mit ihrer Behinderung spielt sie Tennis."



Wie hat sich der Umgang mit Behinderung verändert?



Umgang mit Behinderung durch die Zeiten

- In der Antike wurden Menschen mit Behinderung von ihrer Familie entweder unterstützt oder verstoßen.
- Im Mittelalter war das Verhalten der Gesellschaft ebenso zwiespältig:
 - erste Einrichtungen für behinderte Menschen einerseits
 - andererseits galt Behinderung als "Strafe Gottes"
 - behinderte Menschen als "Attraktion" auf Jahrmärkten
- In den letzten 500 Jahren (Neuzeit) wurde Behinderung vermehrt als "medizinisches Problem" gesehen; oft auch zwischen Kriegsverletzten (Versehrten) und anderen Menschen mit Behinderungen unterschieden.
- Ab 1900 entstehen erste Gesetze zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, auch erste Selbsthilfegruppen.

Umgang mit Behinderung durch die Zeiten

- NS-Regime (1933 1945) unterscheidet willkürlich zwischen "behinderten" und "minderwertigen" Menschen.
 Im "Euthanasie"-Programm werden 200.000 Menschen getötet.
- Behindertenrechtsbewegung 1970
 Menschen mit Behinderungen fordern Gleichberechtigung, z.B. Zugang zu Zügen und Bussen.
- UN-Kinderrechtskonvention 1989
 Schlagwort: "Geistig oder k\u00f6rperlich behinderte Kinder haben das Recht auf menschenw\u00fcrdiges Leben."



Umgang mit Behinderung durch die Zeiten

- Österreichisches Bundes-Behinderten-Gleichstellungsgesetz 2006:
 Gleichberechtigung und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen
- UN-Behindertenrechtskonvention 2008
 Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen f\u00f6rdern, sch\u00fctzen und sicherstellen
- Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Österreich seit 2010
 Menschenrechte und Gleichstellung von behinderten Menschen stehen im Mittelpunkt.



Berühmte Menschen mit Behinderungen der Gegenwart

- Stephen Hawking: Der berühmte Astrophysiker sitzt im Rollstuhl und kann nur per Sprachcomputer kommunizieren.
- Verena Bentele: Die Paralympics-Teilnehmerin und Behindertenbeauftragte der deutschen Bundesregierung ist von Geburt an blind.
- Philippe Pozzo di Borgo: Der querschnittgelähmte Franzose und sein marokkanischer Pfleger sind die Vorlage für den Kinofilm "Ziemlich beste Freunde".
- Pablo Pineda: Der Spanier ist der erste Europäer mit Trisonomie 21, der einen Universitätsabschluss hat. Er arbeitet als Pädagoge.



Übung 2: Überlege bzw. findet in Partnerbzw. Gruppenarbeit heraus ...

 Was verbindet den Sänger Stevie Wonder mit Ludwig van Beethoven – abgesehen von ihrer musikalischen Tätigkeit?

Recherchiert im Internet:

Berühmte Menschen mit Behinderung – was wisst ihr über ihre Lebens- und Erfolgsgeschichten?



"Be-hindert" sein – "Ent-hindert" werden



Schlagwort "Ent-hindern"

Wir müssen jeden Tag Hindernisse (= Barrieren) überwinden:

Treppen Straßen

Viele von uns tun sich leicht damit ... Stufen

Drehtüren

Türöffner

Menschen mit Behinderungen haben dabei Probleme ...

Kreuzungen

Aufzüge

Fahrzeugtüren

Deshalb müssen Hindernisse entfernt werden ...

Das nennt sich Ent-hinderung



Beispiele für Ent-hinderung

- Zebrastreifen oder Bahnsteige mit Blindenleitlinien
- Zebrastreifen mit akustischem Signalton
- barrieregerechte Toiletten
- barrieregerechte Arbeitsplätze
- Einstiegshilfen / Rampen für Busse, U-Bahnen, Züge
- Einbau von Aufzügen
- Informationen in U-Bahnen, Zügen, im Parlament etc. in Gebärdensprache und mit Untertiteln
- Internetseiten mit Informationen in leicht verständlicher Sprache
- Internetseiten mit Informationen in Gebärdensprache übersetzt



Barrierefreiheit im Hohen Haus



Ohne Hindernisse im Parlament unterwegs

Im Parlament (wie in allen öffentlichen Gebäuden), ist Barrierefreiheit besonders wichtig.

Im Parlament gibt es:

- Rampen
- Aufzüge
- ein Blindenleitsystem.

Die Texte der Internetseite:

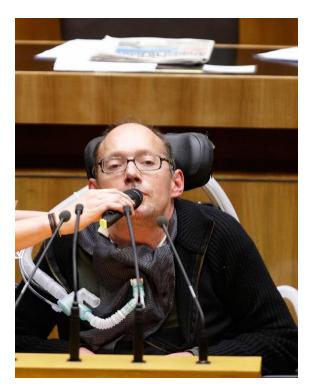
- in Lautsprache vorgelesen
- in Gebärdensprache als Videos
- auch in "leichter Sprache" verfügbar

In den Aufzügen findet man: Tasten mit Brailleschrift und Durchsagen, Tasten in niedrigerer Höhe für kleinere Menschen oder RollstuhlfahrerInnen



Menschen mit Behinderungen im Nationalrat

Umbauten (Rampe, verstellbares Rednerpult) ermöglichen Abgeordneten im Rollstuhl, im Hohen Haus vor ihren KollegInnen zu reden.



Abgeordneter Franz Joseph Huainigg bei einer Rede im Plenarsaal des Nationalrats © Parlamentsdirektion / Mike Ranz



Menschen mit Behinderungen im Nationalrat

GebärdendolmetscherInnen

übersetzen alle Reden im Parlament für gehörlose Abgeordnete, ebenso auch umgekehrt gebärdete Reden in die Lautsprache.

Dies ist eine Erleichterung für BesucherInnen des Parlaments und ZuseherInnen bei Fernseh-Übertragungen.



Die gehörlose Abgeordnete Helene Jarmer spricht in Gebärdensprache, eine Dolmetscherin übersetzt ihre Rede in Lautsprache. © Parlamentsdirektion / Bildagentur Zolles KG / Christian Hofer



Was hat Behinderung mit mir zu tun?



Menschen mit Behinderung kennen lernen

Im Alltagsleben begegnen wir Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Bereichen. Trotzdem kann man sich oft schwer vorstellen, was es bedeutet, nicht gehen, sprechen, sehen oder hören zu können.

Deshalb ist der Kontakt mit Menschen mit Behinderungen wichtig:

- Je besser wir sie kennen, desto besser können wir sie verstehen.
- Wir sehen, wo sie von unserer Gesellschaft be-hindert werden.
- Wir lernen, Rücksicht zu nehmen und zu erkennen, welche Fähigkeiten in ihnen stecken.



Inklusion und Integration

Inklusion: die Gesellschaft passt sich an behinderte Menschen an, nicht behinderte Menschen an die Umgebung.

In der Schule:

Kinder mit Behinderung haben das Recht, in eine allgemeine Schule zu gehen. In Integrationsklassen wird gemeinsam gelernt.

Optimale Betreuung erfolgt dabei durch ein LehrerInnen-Team.

Integrationsklassen und BetreuerInnen sind Basis für ein Miteinander

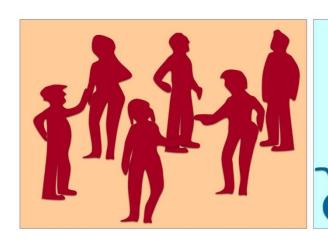
beim Spielen und Lernen.



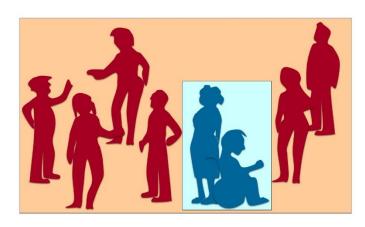
Exklusion/Separation/Integration/Inklusion



Exklusion



Separation



Integration



Inklusion



Übung 3: Überlegt bzw. findet in Partnerbzw. Gruppenarbeit heraus ...

- Gibt es etwas, wo ihr selbst aktiv werden könnt?
 Versucht, ein Ent-hinderungsprojekt in eurer Umgebung zu entwickeln und Ideen zu finden, wie man es auch umzusetzen könnte!
- Wie funktioniert Unterricht in einer Integrationsklasse?

Wenn ihr selbst in einer Integrationsklasse seid, braucht ihr nur aufmerksam beobachten.

Wenn nicht, überlegt, wen ihr fragen könnt, um dies zu erfahren.

Was tut der Staat für Menschen mit Behinderung?



Gesetz, Behindertenanwalt & Sachwalterschaft

- Seit 2006: Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz in Österreich Festlegung der Rechte von Menschen mit Behinderung, zum Beispiel das Recht auf den Besuch einer Schule.
 Das Gesetz soll verhindern, dass Menschen mit Behinderung und deren Angehörige benachteiligt und diskriminiert werden.
- Anwalt für Gleichbehandlungsfragen für Menschen mit Behinderungen (Behindertenanwalt): berät Menschen und überprüft, ob sie im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes benachteiligt werden.
- Wenn Menschen aufgrund einer kognitiven Behinderung nicht mehr fähig sind, selbstständig zu entscheiden, übernimmt diese Aufgabe ein/e SachverwalterIn. Diese Person hat die Aufgabe, im Interesse des behinderten Menschen zu handeln.

Ziel der UNO: die inklusive Gesellschaft

Im Jahre 2008 hat Österreich der **Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen** zugestimmt und versprochen, sie bis zum Jahre 2020 umzusetzen.

Ziel ist eine *inklusive Gesellschaft*, in der behinderte und andere benachteiligte Menschen an allen Aktivitäten teilnehmen können.

